

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

1.	<u>EINLEITUNG</u>	1
1.1	Fragestellung	1
1.2	Methodisches Vorgehen	11
1.3	Aufbau und Gliederung der Arbeit	28
2.	<u>ROLLENTHEORETISCHE ANALYSE DES GEWERBELEHRERS</u>	32
2.1	<u>Das begriffliche Instrumentarium der Rollentheorie</u>	32
2.1.1	Der Begriff der sozialen Rolle	32
2.1.2	Das Verhältnis von Rollentheorie und Gesellschaftstheorie	34
2.1.3	Die Kritik an der Rollentheorie	37
2.1.4	Rollentheorie und handelndes Subjekt	40
2.1.5	Ansätze zur Erweiterung des Rollenkonzepts	42
2.2	<u>Die Segmente der Gewerbelehrerrolle</u>	46
2.2.1	Die institutionellen Rahmenbedingungen	46
2.2.2	Die Öffentlichkeit	53
2.2.3	Der Staat	59

2.2.4	Die Schüler	67
2.2.5	Die Kollegen	73
2.2.6	Die Eltern	79
2.3	<u>Das Verhältnis zur Arbeitswelt</u>	83
2.3.1	Die Wirtschaft	83
2.3.2	Der Schüler als Lehrling	89
2.3.3	Die Gewerkschaften	97
2.4	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen: Die besonderen Möglichkeiten und Gefährdungen der Gewerbelehrerrolle	102
3.	<u>MEDIEN DES GWERBELEHRERS: ANALYSE AUSGEWÄHLTER SOZIALKUNDEBÜCHER</u>	110
3.1	<u>Einleitung</u>	110
3.1.1	Problemstellung	110
3.1.2	Methode	118
3.1.3	Thesen zur Sozialkunde	125
3.2	<u>Systematische Defizite des Inhalts</u>	136
3.2.1	Einleitung	136
3.2.2	Ersatzbefriedigungen	140
3.2.3	Moderne Eschatologie	144
3.2.4	Verdinglichung von Institutionen	148
3.2.4.1	Vertrag	149
3.2.4.2	Gewerkschaften	153

3.2.5	Freizeit als Gratifikation	156
3.2.5.1	Sport zur Reproduktion der Arbeitskraft	163
3.2.5.2	Die Frau als Belohnung	165
3.3	<u>Die bewußtseinsprägende Wirkung forma- ler Momente</u>	175
3.3.1	Taylorismus der Form	175
3.3.2	Imperative Syntax statt Argu- mentation	178
3.3.3	Falsche Analogie	183
3.3.4	Pseudovermenschlichung	189
3.4	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	191
4.	<u>SOZIALISATION UND IDENTITÄTSBILDUNG DES GEWERBELEHRERS</u>	200
4.1	<u>Theoretische und methodische Vorüber- legungen</u>	200
4.1.1	Problemstellung	200
4.1.2	Vorgehensweise	206
4.1.3	Identität als Grundkategorie	212
4.1.4	Der relative Stellenwert des Erwachsenenalters im gesell- schaftlichen Sozialisations- prozeß	219
4.1.5	Psychosoziale Voraussetzungen	223
4.1.6	Mobilitätskrisen	228

4.1.7	Das Modell der Reifekrisen zur Erklärung von Identitäts- umbildungen in der nachfami- lialen Sozialisation	231
4.2	<u>Identitätsprobleme des sozialen Auf- steigers</u>	238
4.2.1	Die permanente Überforderung	239
4.2.2	Der passiv Autoritäre - Maskenidentität	243
4.2.2.1	Relative Ich-Schwächung	243
4.2.2.2	Mangel an Reflexivität	249
4.2.2.3	Abhängigkeit von äußeren Instanzen	250
	<u>EXKURS:</u> Darstellung und Kritik der Autorita- rismus-Forschung in bezug auf den Sozialaufsteiger	257
4.3	<u>Abwehrformen als Folge des passiven Autoritarismus</u>	266
4.3.1	Normative Generalisierung und Projektion	266
4.3.1.1	Tabuisierung der Vergan- genheit	267
4.3.1.2	Verabsolutierung eigener Aufstiegserfahrungen	269
4.3.1.3	Diskriminierung und Pro- jektion	270

4.4	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	273
5.	<u>SCHLUSS</u>	294
5.1	Ergebnisse der einzelnen Teile	295
5.2	Resultate der Arbeit in ihrem Zusammenhang: Der verlorene Bezug zur industriellen Arbeit als konstituierendes Merkmal für die Ambivalenz der Gewerbelehrerrolle	302
5.3	Konsequenzen für die Gewerbelehrer- ausbildung: "Nachsozialisation" als Verarbeitung der individuellen Sozia- lisationsgeschichte und als Perspek- tive für berufliches Handeln	308
	<u>ANMERKUNGEN</u>	322
	<u>LITERATURVERZEICHNIS</u>	380